

ERINNERUNG AN HEUTIGEN VORTRAG ZU SMART HOME

Datum: Do 7. Nov. 2019

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Ort: Saal des Elisabeth-Hauses, Kirchgasse 3 hinter der Ev. Kirche Roßdorf

Eintritt: frei, Spende zur Saalbenutzung erwünscht

Kommen Sie zahlreich und informieren Sie sich!

HINWEIS ZUR WERBUNG IN ROßDORF

Wegen Vandalismus verzichten wir bis auf Ausnahmen auf die Aufstellung von Plakatständern im Format A1 an Roßdorfs Straßen. Daher bitten wir um Mund-zu-Mund-Weitergabe.

REG.eV, Claus Nintzel (Vorstand)

VIELE BESUCHER – VIEL STOFF ZU WASSERSTOFF

Zu der Vortragsveranstaltung am 17. Okt. 2019 waren über 70 Besucher ins Elisabeth-Haus gekommen, um sich über das Thema „Wasserstoff – die bessere Mobilitätsalternative?“ zu informieren. Es gab erfreulich viele neue Gesichter.

Ein kompetenter Vortrag mit vielen Facetten

Daher war es gut, dass die Aktivitäten des Vereins zunächst einmal vorgestellt wurden, um dann noch das 100. Mitglied im Verein mit einem bzw. drei Geschenken zu begrüßen (siehe Artikel vom 24.10.2019). Bevor der Vortragende reden durfte, nahm ihm Claus Nintzel noch seine persönliche Vorstellung und mit einem Bild über die Umwandlungsketten zur Gewinnung von Wasserstoff (regenerativ aus Biomasse, Sonne, Wasser oder Wind, erschöpflich aus Kohle, Erdgas oder Rohöl) auch die erste Einführung ins Thema ab.

Der Autodidakt Michael Anton stellte sein Fachwissen unter Beweis. Er erläuterte zunächst, was Wasserstoff überhaupt ist und auf welche vielfältige Weise er erzeugt werden kann. Bevor er auf die Mobilität einging, erläuterte er seine Gedanken zur Energieversorgung der Bundesrepublik. Er sagte u.a.: Eine Vollversorgung alleine über Wind und PV für die 4 Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie scheint mir fraglich. Ein Klimakabinett, wie derzeit von der Regierung eingesetzt, ist daher dringend geboten und sollte seine Lösungsansätze gut und bis zum Ende bedenken. Deren bisher gefasste Beschlüsse sind leider eine Farce.“

Für den Verkehrssektor ging er auf alle möglichen Antriebsarten ein, um dann auf die wichtigsten Probleme heutiger Fahrzeugbatterien zu kommen, nämlich auf den mit der Batteriegröße verbundenen hohen Energieaufwand. Er plädiert deshalb für Plug-in-Hybridfahrzeuge, bestehend aus Batterie (je nach persönlichem Fahrverhalten ca. 100km + x) UND Brennstoffzelle.

Und dann machte er den Besuchern noch die Biomasse „schmackhaft“, jedoch jenseits des heutigen Maisanbaus mit naturverträglichem Anbau und Nutzung vorhandener, nachwachsender Biomasse. Sein wichtiges Statement vor der Frageunde war: „Beziehen wir die Menschen in armen aber sonnenreichen oder biomassereichen Regionen in unsere Versorgung mit ein, schaffen wir dort Wohlstand, wirtschaftliche Entwicklung und beseitigen zudem Fluchtursachen. Wir sollten dabei aber ein Auge auf mögliche Fehlentwicklungen haben. Regenwald für Palmöl zu roden war wohl eine solche Fehlentwicklung. Biomasse aus Wüstenbegrünung mit Hilfe von Solarenergie und Meerwasserentsalzung ist sicherlich eine bessere Alternative. Fangen wir doch im Süden der EU damit an. Spanien oder Griechenland könnte damit viel geholfen werden.“

Dazu passt vielleicht die Anmerkung unseres Vorstandsmitgliedes Wulf Kraneis, dass wir Deutsche trotz aller technischer Überlegungen (und vermeintlicher Überlegenheit: „Techniker werden es schon richten“) nicht umhin kommen, unser Verhalten zu ändern anstelle ständig neue technische Systeme zu ersinnen, die uns vermeintlich weiterhelfen (könnten). Ein Auto herkömmlicher Bauart z.B. braucht ja nicht deswegen signifikant weniger Antriebsenergie, weil es einen Elektro- anstelle eines Verbrennungsmotors eingebaut hat.



Bild: Michael Anton erhält von Claus Nintzel den obligatorischen edlen Wein aus Roßdorf in REG.eV-Blau